

PRESSEMITTEILUNG

Uwe Hardt
Vorstand
Caritasverband für Stuttgart e.V.
Strombergstraße 11
70188 Stuttgart
Tel.: 0711/2809-2000
u.hardt@caritas-stuttgart.de

Stuttgart, 31.07.2020

Einsatz der Liga Stuttgart lohnt sich für Familien

Der Stuttgarter Gemeinderat hat am vergangenen Mittwoch auf Initiative von Liga Stuttgart, SPD, Grünen und Fraktionsgemeinschaft Die FrAKTION LINKE SÖS PIRATEN Tierschutzpartei einen Ausgleich für Geringverdiener-Familien beschlossen, die den 300 Euro-Kinderbonus des Bundes nicht erhalten.

Die Liga Stuttgart machte im April 2020 mit einem offenen Brief Politik und Verwaltung der Landeshauptstadt auf die Bedarfe von Familien und Alleinstehenden mit schmalen Geldbeutel aufmerksam. Familien, die den 300 Euro-Kinderbonus des Bundes nicht erhalten, profitieren nun von der Initiative. Die Forderungen der Liga Stuttgart stießen bei den Fraktionen Bündnis 90 / Die Grünen, SPD und Fraktionsgemeinschaft auf fruchtbaren Boden. Dank des engagierten Einsatzes der Fraktionen beschloss der Gemeinderat am Mittwoch, 29.07.20, diesen Familien, den Kinderbonus ebenfalls auszuzahlen.

Davon profitieren überwiegend Familien mit Kindern unter 18 Jahren, die Leistungen nach dem Asylbewerbergesetz beziehen. Sie sind entweder nicht kindergeldberechtigt (betroffen sind 822 Kinder) oder kindergeldberechtigt, aber bekämen den Kinderbonus auf ihre Sozialleistungen angerechnet (119 Kinder). Somit übernimmt die Stadt Stuttgart die Bonuszahlungen für 941 Kinder in Höhe von rund 282.300 Euro, die andernfalls keine Bundeshilfe erhalten hätten. Sie setzt damit ein Zeichen für soziale Gerechtigkeit in der Stadtgesellschaft.

Die Forderungen der Liga Stuttgart für Geringverdiener, die durch die Corona-Krise besonders von finanzieller Not betroffen sind, gingen aber darüber hinaus: Die Liga Stuttgart setzte sich für Zahlungen für Bonuscard-Empfänger_innen in Höhe von 150 € für jeden Bonuscardberechtigten Hausvorstand und jeweils 100 € für jedes weitere berechnete Haushaltsmitglied ein, um sie bei den Corona-bedingten Mehraufwendungen zu unterstützen. Durch die Corona-Krise hat sich ihre existenzielle Not vergrößert. Diese Forderungen fanden abgeändert Einzug in einen überfraktionellen Antrag. So beantragten die Fraktionen 40 € Einmalzahlungen für Inhaber_innen der Bonus-Card, 20 € für durch die Krise bedingten Mehrbedarf an Hygienemaßnahmen sowie 20 € für erhöhten Bedarf an Kommunikationsmitteln. Da rechtlich Unklarheit darüber bestand, ob diese Einmalzahlungen den Leistungsempfänger_innen auf ihre Transferleistungen (z.B. Arbeitslosengeld II) angerechnet werden müssen, konnte dieser Punkt des Antrags in der Sitzung nicht beschlossen werden.

Die Liga Stuttgart begrüßt die getroffene Entscheidung für geringverdienende Familien und hofft, dass der Gemeinderat den Corona-Zuschlag für Bonuscard-Inhaber_innen nach einer rechtlichen Prüfung erneut zur Entscheidung bringt.

